©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichnis der veröffentlichten Arbeiten Dr. Wolseggers:

1. Der Ulrichsberg — der Kärntner Berg. (Geolog. Teil, mit Dr. Franz **Kahler).** Verlag der Kärntner Landsmannschaft 1933/34.
2. Zur Geologie des Gebietes nördlich von Klagenfurt, Car. II, 1934.
3. Beitrag zur Kenntnis der Wulfenitvererzung in den südlichen Kalkalpen. Canaval-Festschrift 1935.
4. Mit **Heritsch:** Eospiriferen aus dem Devon der Ostalpen, Car. II. 1, 1935.
5. Vorläufiger Bericht über die Kartierung des Gebietes nördlich vom Wörther See. Car. II, 1937.

*

Professor Dr. Hans Angerer

Aus seiner wald- und felsumgrenzten Heimat im Teichlgraben der Kreuzeckgruppe bekam der in Teichl am 9. November 1871 geborene junge Bergbauernsohn Hans Angerer als Vätererbe Schlichtheit, Geradheit und Klarheit mit, als er im Jahre 1884, dem Betätigungsdrang seiner Begabung folgend, in das Gymnasium in Klagenfurt eintrat. Charakterliche Stählung, freiheitliche und völkische Gesinnung waren ebenso Gewinn seines durch Jahre hindurch selbst errungenen Studiums wie eine gründliche Vorbildung für die Universität Wien, die er im Jahre 1892 bezog. Das in seiner ganzen Anlage wurzelnde tiefe nationale und soziale Empfinden mußte in der Metropole des an Sprachen- und Kulturkämpfen schon todkranken Altösterreich die Neigung zu politischem Wirken verstärken. So sehen wir den jungen Lehrer am Staatsgymnasium in Klagenfurt schon im Jahre 1902 als Obmann des Alldeutschen Vereines und der nach der Bildung des Bundesstaates aus ihm hervorgegangenen völkischen Parteien Kärntens, wenn es not war, immer in ehrlichem politischen Gefecht. Als Landtagsabgeordneter (1907—1933), als Nationalrat (1920—1928), als Landesrat in Kärnten (1928—1932) entfaltete er eine unermüdliche und in manch bedenklichen Lagen furchtlose Tätigkeit zugunsten der Allgemeinheit.

Daß bei solcher Beanspruchung durch Beruf, Vereinswesen und politische Betätigung Dr. Angerer auch Zeit und Sammlung zu wiederholter Forschungsarbeit fand, muß die Kärntner Wissenschaft mit aller Anerkennung hervorheben. Er hatte das

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Glück, an der Wiener Universität Schüler von O. Redlich und A. Penck zu sein, beide Forscher und Lehrer von bestem Klang. Des ersteren mitreißende Darstellungskunst war für Angerer das Vorbild seiner eigenen lebensvollen geschichtlichen Vorträge in Schule und Öffentlichkeit, noch bis ins letzte Lebensjahr in Veranstaltungen der Deutschen Arbeitsfront fortgesetzt. Pencks neue methodische Wege in der Geographie beschritt schon der junge Student in seinen Exkursions- und Literaturberichten (Geogr. Jahresbericht über Österreich, Abt. Kärnten, 1896, und die Alpenexkursion der Mitglieder des geogr. Seminars der Wiener Universität, 1897) und fand in der schönen Abhandlung „Der realistische Unterricht in Österreich" (44. u. 45. Jahresbericht der Staatsoberrealschule Klagenfurt, 1901 und 1902) sowie in seinem Vortrag „Reformbestrebungen auf dem Gebiete des erdkundlichen Unterrichts", 1905, einen inhaltsreichen Niederschlag und fortschrittlichen Widerhall. Für den von G. Zoepfl herausgegebenen „Kärntner Führer" verfaßte er die geographische Einleitung. Wie aus der Schule Pencks überhaupt die ersten modernen Glazialforschungen hervorgingen, beschäftigte sich Angerer in den „Neuen Studien im Gebiet des Ostendes des Diluvialen Draugletschers" (Car. II, 1905) mit den Arbeiten von F. Heritsch und R. Lucerna über Moränen und Terrassen im Jaun- und Vellachtale, wo komplizierte Lageverhältnisse abweichende Fassungen ergeben hatten, und suchte durch eigene Beobachtungen den Komplex zu klären. Für die Gletscherkunde sind von großer Bedeutung seine durch zwanzig Jahre (1902—1921) durchgeführten Beobachtungen und Nachmessungen an der Pasterze und an den Gletschern der Hochalmgruppe, bei denen er die bisherigen Geschwindigkeitsmessungen verbreiterte, Steinlinien anlegte und, nur mit Kompaß und Klinometer ausgerüstet, die Steinreihe der Seelandlinie so genau festlegte, daß wir daraus ein Profil der Eisoberfläche jener Jahre zu rekonstruieren vermögen. Dann fanden zahlreiche Einzelbeobachtungen über Eisrandbildungen, Seebildungen Abschmelzerscheinungen usw. eine gewissenhaft genaue Festlegung, die zum Verständnis der Pasterze viel beigetragen hat. Leider sind seine vielen Skizzen und Lichtbilder beim Brande seines Landhauses in der Teichl verlorengegangen, ein für die Geschichte der Pasterze unersetzlicher Verlust, ein Verlust, der ihm selbst so naheging, daß er die ihm liebgewordene, fast alljährliche Betreuung des großen Eisstromes in andere Hände legte. Seine Berichte über die Arbeiten an den Pasterzen- und Hochalmgletschern in der Car. II und in der Zeitschrift für Gletscherkunde bleiben Dokumente der heimatlichen Gletscherforschung.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Es ist hier nicht Raum genug, um auf die vielen kleinen Mitteilungen Angerers im alten Kärntner Organ der Wissenschaft, in der „Carinthia", hinzuweisen, mochten sie nun Exkursionen, Referate, Vorträge betreffen oder die Arbeiten unseres Geoplasten Paul Oberlercher literarisch bekanntmachen; überall zeigte sich, was auch dem Forscher im kleineren Wirkungskreis zum Mitarbeiter am größeren erhebt: gründliche Kenntnisse und gewissenhafter Ausbau der Erkenntnisse. Die beiden „Carinthia"-Register führen die dort erschienenen Arbeiten 1901—1935 an.

Die junge Kärntner Wissenschaftliche Gesellschaft hat seine der heimatlichen Forschung gewidmete Arbeit und Förderung durch die Ernennung zu ihrem Mitglied dankbar anerkannt.

Das Naturkundliche Landesmuseum und der Naturwissenschaftliche Verein des Gaues bewahren den am 20. April 1944 in Klagenfurt verschiedenen Prof. Angerer als langjährigem Mitarbeiter und Ausschußmitglied, seine zahlreichen Schüler, Hörer und Freunde aber dem aufrechten deutschen Mann ein dauerndes Gedenken, der, als in dem Anschluß das Ziel seines Strebens und Kämpfens erreicht war, noch in den letzten Lebensjahren in fesselnden und weitblickenden Vorträgen mit jugendlicher Begeisterung zu den Fragen des Neuen Reiches und seines jetzigen Existenzkampfes treu und gläubig Stellung nahm.

V. Paschinger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 134_54

Autor(en)/Author(s): Paschinger Viktor

Artikel/Article: Professor Dr. Hans Angerer (9.11.1871- 20.4.1944) 103-105